



Ein- und Mehrschar-Pflüge alle Pflug-Ersatz-Teile liefert sofort ab Lager Woldemar Günter Landmaschinen Poznań, Sew. Międzyzdroje 6 Telephon 52-25.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Zeitzeile (38 mm breit) 45 Gr. (Anzeigenteil 15 Groschen. für die Millimeterzeile im Reklameteil 45 Groschen. Auslandsinserate: 100 % Aufschlag.

Postcheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— Zl. bei den Ausgabestellen 5.25 Zl. durch Zeitungsboten 5.50 Zl. durch die Post 5.— Zl. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Sonderpreis 50 % mehr. Reklameteilzeitung (90 mm breit) 135 gr. Sonderpreis 50 % mehr. Reklameteilzeitung (90 mm breit) 135 gr.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Der Staatspräsident in Posen.

Empfangsfeierlichkeiten.

Posen, 17. Februar. Gestern Abend ist der Staatspräsident über Ostrowo in Posen eingetroffen. Nach Ostrowo hatten sich zur Begrüßung der Wojewode Bniński, General Hauser, der Wojewodschafskommandant der Staatspolizei Dr. Gaj und der Eisenbahnpräsident Kuciński begeben. Pünktlich um 9 Uhr lief der Zug in Großpolens Hauptstadt ein. Der Präsident war begleitet vom Verkehrsminister Romocki, vom Landwirtschaftsminister Riezabytowski, vom General Konarzowski, von seinem Sohne Józef Moscicki, vom Chef der Zivilkassette des Staatspräsidenten, Herrn Dzieciolowski, dem Generaladjutanten Oberst Zahorski, dem Kaplan des Präsidenten, Geißl. Sajanek, und anderen Adjutanten. Auf dem Bahnhof wurde er erwartet von einer Ehrenkompanie des 58. Infanterieregiments unter der Führung des Obersten Sikorski, vom General Sawicki, General Kalicki, dem Stadtkommandanten Oberst Krupowicz, während im Empfangssaal Vertreter der Geisteskräfte und der Zivilbehörden sich versammelt hatten, darunter der Primas Dr. Glond, der Stadtpräsident Katajski, der Rektor der Universität Dr. Grochmalicki, Herr Kierulnik, der Postpräsident Dr. Urbaniski, der Präsident der Großpolnischen Finanzkammer Marszewicz, der Präsident des Appellationsgerichts Dr. Jarzewski, der Präsident des Bezirkslandamtes Dr. Laci und der Kommandant der Staatspolizei für die Stadt Posen Bazakowski.

Beim Eintreffen des Zuges wurden 21 Salutschüsse abgegeben, und die Kapelle des 58. Infanterieregiments spielte die Nationalhymne. Der Präsident schritt die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich in den Empfangssaal. Dort stellte der Wojewode die führenden Persönlichkeiten vor, worauf der Stadtpräsident Katajski den hohen Gast mit folgender Ansprache begrüßte:

Hochwürdigster Präsident! Im Namen der Stadt Posen spreche ich Ihnen, Herr Präsident, aufrichtigsten Dank dafür aus, daß Sie auf Ihrer ersten Reise ins polnische Land Ihre Schritte nach der ältesten Hauptstadt Polens gelenkt haben, nach der Wiege des Volkes, woher sich die Staatsideen über das ganze Land verbreitet haben und die Grundlagen schufen für die heutige Macht der Republik. Der Gedanke an das Wohl der polnischen Republik hat auch heute als oberstes Gesetz unter unserer Bürgerschaft die Oberhand. Ich versichere Ihnen, Herr Präsident, daß unsere Bürgerschaft nur von dem einen Gedanken durchdrungen ist, in schaffender Arbeit und in Opfern an Gut dem Vaterlande zu dienen und dazu beizutragen, daß sein Ruhm und seine Macht gemehrt werden. Als dem obersten Vorgesetzten der von uns allen geliebten Republik entbiete ich Ihnen tiefste Huldigung, indem ich demütig vor dem Staatsoberhaupt, dem wir die höchste Ehrerbietung schuldig sind, mein Haupt neige. Ich begrüße Sie, Herr Präsident, herzlich in unserer Stadt, indem ich Ihnen nach altem Brauch Salz und Brot reiche. Seien Sie begrüßt als lieber Gast und als Herrscher der Hauptstadt Großpolens.

Präsident Moscicki und die Posener Fronde.

Eine Betrachtung des „Przeglad Poranny“ — Der polnische Staatspräsident und Kaiser Wilhelm II. Die Sabotageakte der Nationaldemokratie.

Posen, 17. Februar. Der „Przeglad Poranny“ brandmarkt die Haltung der Nationaldemokraten anlässlich der Anwesenheit des Staatspräsidenten: „Wer sich der Stimmung erinnert, die geherrscht hatte, als Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1910 zur Einweihung des Schlosses nach Posen kam, dem muß eine gewisse Ähnlichkeit in der Stellungnahme vom Lager des „Kurjer Poleski“ zum heutigen Eintreffen des polnischen Staatspräsidenten auffallen. Den Besuch des Staatspräsidenten, den Moscicki betrachtet die Posener Nationaldemokratie als Erfüllung Gottes. Wenn der höchste Vorgesetzte des Staates herbeikommt, dann kann man ihn nicht hochkottieren, dann kann man sich ihm gegenüber nicht impertinent verhalten, dann kann man ihm nicht offiziell Vorwürfe machen, dann kann man sich ihm nicht offiziell Vorwürfe machen, dann kann man sich ihm nicht offiziell Vorwürfe machen, dann kann man sich ihm nicht offiziell Vorwürfe machen, dann kann man sich ihm nicht offiziell Vorwürfe machen...“

erfüllen uns die Vorbereitungen mit ernsthafter Sorge. Wir erinnern uns, daß Posen sein erstes Staatsunabhängigkeitsfest am 11. November vorigen Jahres mit einer Grimasse des Zwanges beging. Der „Kurjer Poleski“ bearbeitete damals die öffentliche Meinung seiner Leser in dem Sinne, daß das Fest der Staatsunabhängigkeit nichts sei im Vergleich zum Teilgebietesfest des 27. Dezember. Die Folge war, daß an den Unabhängigkeitsfeierlichkeiten eine ganze Reihe von Organisationen nicht teilnahmen, die sich in erster Linie zum Appell hätten stellen müssen, um die Unabhängigkeitsgeföhle zu bekunden. An demselben Tage gab das Theater auf Anordnung der hiesigen Staatsbehörden eine deutsche Oper, die das Leben und die Sitten der deutschen Studenten darstellte, obwohl die Auf-führung einer der polnischen Nationaloperen keine Schwierigkeiten bot. Das war eine Galavorstellung, zu der die Beamten der Wojewodenschaft, des Magistrats und die Militärvertreter im Stad erschienen...

Mit denselben Geföhlen ist vor einigen Jahren der Staatspräsident Wojciechowski begrüßt worden, als er das Unglück hatte, nach Posen zu kommen. Man hatte ihn zu den Pferderennen eingeladen, sich aber nicht einmal um einen anständigen Platz für das Staatsoberhaupt und seine Familie bemüht. Man ließ ihn mit den Ellenbogen, machte die verschiedensten Bemerkungen und für die Tochter des Präsidenten hatte man keinen Stuhl zurechtgestellt, so daß sie dem Regen ausgesetzt war. Auf einem Lanzett wurden Neben gehalten, die in ihrem Tone und in ihrer Form den primitivsten Anforderungen der Wohlstandigkeit und der Ehrung, die dem Staatsoberhaupt gebührt, spotteten.

Schmachvoll war es, nach der Abreise des Präsidenten Wojciechowski darüber zu schreiben. Heute erinnern wir daran, weil die von der Posener Nationaldemokratie unternommene Aktion darauf hinweist, daß eine ganze Reihe von Affronts gegen den Präsidenten Moscicki vorbereitet wurden. Bis heute hat sich kein Bürgerkomitee gebildet, das zur Auf-gabe hätte, für einen würdigen Empfang des Präsidenten Sorge zu tragen. Das Generalkommando bestimmt, daß die Organisationen der militärischen Vorbereitung, die am Tage der Ankunft des Präsidenten Spalier bilden sollten, nicht uniformiert wären. Die Folge wird sein, daß ein Teil das Gewehr präsentieren, der andere Teil salutieren und der dritte Teil mit den Hüften schwenken wird. Kurzum, das siebente Generalkommando bereitet zu Ehren des Präsidenten eine komische Vorstellung, deren Realisatoren die einzelnen Gruppen der militärischen Vorbereitung sein werden. Wir wissen, daß auch bestimmte Magistratsfaktoren Projekte ausarbeiten, die darauf abzielen, die Aktion des Verbandes der Reserveoffiziere zu lähmen. All diese Machenschaften werden von „Kurjer Poleski“ patronisiert. Wir wollen es nicht bedauern, wenn der „Kurjer“ unter seinen Anhängern bewußt dahin arbeitet, daß auch der Rest an Vertrauen verloren geht. Wir wollen aber auf einen unseres Erachtens sehr wichtigen Umstand hinweisen. Der Posener Wojewode wird sich mit seinen Beamten in einer nicht beneidenswerten Lage befinden, wenn er bei allem Schein der Loyalität gegenüber der Regierung und dem Präsidenten eine Hemmung der Aktion des „Kurjer Poleski“, den, wie wir aus der Mai-Epode wissen, mit dem Wojewoden Bniński herzliche Beziehungen verknüpfen, nicht bewirken kann.

Der heilige Zorn.

Deutschfeindlichkeit ist das Ziel.

Der „Przeglad Poranny“ schreibt einen Begrüßungs-artikel, in dem es u. a. heißt: „In einer Zeit, da unser westlicher Nachbar immer stärkere politische Schläge gegen uns richtet, (!) sollte uns das Eintreffen des Staatsoberhauptes in der Hauptstadt Großpolens freudig und ernst zugleich stimmen und aus unseren Herzen so viel Begeisterung und Ehrfurcht fördern, daß dadurch den kürzlichen Teilgebietesherrn mit ihren dreien Gelüsten ein Schrecken eingejagt wird. Posen, das vor Jahren heiligen Zorn in sich niederlängte, als der deutsche Kaiser in seine Mauern trat, um seinen Sklaven zu drohen, das sollte in allen Afforden erkennen, um das Staatsoberhaupt recht zu begrüßen. Wer das nicht versteht oder nicht verstehen will, der weiß nicht, was Freiheit und Unabhängigkeit nach langen Nächten der Knechtschaft ist. Der Präsident kommt zu uns, um die Sorgen und Wünsche zu hören, ohne Vermittlung von Abgeordneten oder Beamten, und um dann die Regierung zu dieser oder jener Hilfeleistung anzuregen. Da wir die Sicherheit des Staates und die Unantastbarkeit seiner Grenzen als Hauptfrage unserer Lage betrachten, können wir nicht umhin, zu betonen, daß Großpolen als integraler Teil der Westprovinzen Polens, obwohl es unmittelbar weniger bedroht ist als Kommerellen und Schlesien, von Seiten unserer Staatsbehörden einer sorgfältigen Fürsorge bedarf. Wir meinen, daß die Rechte, die der polnische Staat aus den internationalen Verträgen schöpft, und die eine starke Waffe im Ringen mit dem deutschen Antium und die Grundlage für die Wiedereinsetzung einer gerechten Konstitution der Volkskräfte in den Westmarken bilden, ungeschmälert in Kraft bleiben und in vollem Umfange zur Stärkung des polnischen Elements benutzt werden.“

Heute, da der deutsche Staat in Geringschätzung des guten Willens Polens (!) in brutaler Weise die Verhandlungen um die Grundlage für das wirtschaftliche Zusammenleben abbricht, halten wir es für angebracht, besondern Nachdruck auf die Möglichkeit zu legen, über die wir aus dem Titel unserer Reviditionsberichtigungen verfügen. Wir glauben heute fester denn je daran, daß die polnische Regierung diese Möglichkeiten ausnützen wird. Die polnische Bevölkerung der Westmarken, die wirtschaftlich schwächer ist, als der Antiumende, ruft nach der Verteidigung des weiter bedrohten polnischen Besitztandes. Es rufen danach der Industrielle, der kleine Kaufmann und der Handwerker, die günstigeren Kredite suchen, die es ihnen gestatteten, sich in den

schwierigen Wirtschaftsverhältnissen zu behaupten und sich zu vervollkommen, es rufen danach die breiten Arbeiterschichten, und es rufen auch die ganze Bevölkerung, auf der Suche nach einer moralischen Stütze, nach einem guten Lehrer und nach tüchtigen Beamten, nach polnischer Schule und Kultur.

So erheben wir heute im Namen der Tausende, die im Kampfe um die Sicherheit der Westprovinzen stehen, die Stimme in dem Vertrauen, daß diese Stimme beim Obersten Würdenträger des polnischen Staates Verständnis finde. Indem wir auf diese allgemeinen Sorgen hinweisen, müssen wir auch etwas anderes betonen, und das sind die starken Wandlungen, die sich im politischen Denken Großpolens vollziehen. Die schöpferischen Bestrebungen der Regierung des Marschalls Pilsudski gewinnen immer mehr Anhänger. Die großpolnische Bevölkerung reißt politisch heran und wächst in diesem Prozeß immer fester mit dem übrigen Polen in ein einheitliches Staatsgefüge zusammen. Das läßt uns die Meinung äußern, daß die polnische Regierung der Entwicklung des politischen Lebens Großpolens nicht gleichgültig zusehen kann, sondern vielmehr die Bestrebungen unterstützen muß, die sich heute um ihr Programm und ihre Ideenlehre konzentrieren. Wir wünschen, daß der Herr Staatspräsident während seines Posener Aufenthalts die neuen Kräfte herausfühlt, die in Großpolen im Wachstum begriffen sind, und daß er ihre Bedeutung für den Staat richtig einschätzt.“

Eine Unterredung mit dem Chef des Militärtabinetts.

Oberst Zahorski und der „Sokol“.

Gleich nach dem Eintreffen des Staatspräsidenten im Schloß begab sich ein Vertreter des „Przeglad Poranny“ nach dem Kabinett des Herrn Präsidenten, um Informationen einzuholen über den Verlauf seiner Reise. Es empfing ihn der Chef des Militärtabinetts des Staatspräsidenten, Oberst Zahorski, der folgendes erklärte:

„Die Reise ging sehr gut vonstatten. Besonders herzlich ist der Herr Staatspräsident in Ostrowo begrüßt worden, wo sich große Menschenmassen mit Vertretern aller Organisationen versammelten. Ich muß betonen, daß der Herr Staatspräsident in Ostrowo von allen Bürgern und von den militärischen Organisationen, sowohl vom „Sokol“ als auch vom „Sokol“, begrüßt worden ist.“

Daraufhin bemerkte der Vertreter des „Przeglad Poranny“, um den Obersten Zahorski zu unterrichten, daß der Posener Sokol, der an der Begrüßung des Präsidenten nicht teilnahm, sich hier in einer Unschicklichkeit befindet. Oberst Zahorski erklärte weiter: „Die Frage einer einträchtigen Begrüßung des Staatsoberhauptes ist nur eine Frage entsprächen der staatsbürgerlichen Aufklärung, die sich im Laufe eines Tages nicht lehnen läßt. Ich habe die tiefe Ueberzeugung, daß es unter den Sokols so viele gibt, die staatlich und patriotisch denken, daß der „Sokol“ früher oder später als Ganzes sein unbedachtes Vorgehen im Augenblick des Eintreffens des Herrn Staatspräsidenten in Posen wird wieder gutzumachen vermögen.“

Näheres vom Paulinum.

Posen, 16. Februar. (pz.) Wie bekannt, steht der Landesverband für Innere Mission wegen des Besitzes des Paulinums mit dem Liquidationskomitee und mit dem Polnisch-Evangelischen Verein im Prozeß. Am 12. Februar erhielt der Landesverband von dem Liquidationskomitee und dem Polnisch-Evangelischen Verein gleichlautende vom 11. Februar datierte Briefe, die in der Uebersetzung folgendermaßen lauten:

„Das Liquidationskomitee (bzw. der Polnisch-Evangelische Verein) teilt mit, daß es den am 6. Januar 1919 zwischen dem Zentral-Ausschuß für Innere Mission der deutsch-evangelischen Kirche in Berlin und dem Posener Provinzialverein für Innere Mission geschlossenen, das Paulinum nebst Zubehör, Inventar und Garten betreffenden Miets- oder Pachtvertrag nicht anerkennt, da er ein Scheinvertrag ist. Aber auch wenn anzunehmen wäre, daß er kein Scheinvertrag ist, kündigt das Liquidationskomitee (bzw. der Verein) den Vertrag ohne Einhaltung des Endtermins der Pacht mit dem 12. Februar 1927.“

Ein näheres Eingehen auf diese Angelegenheit behalten wir uns vor. Auf jeden Fall aber müssen wir unserm Bedauern Ausdruck geben, daß trotz der Wilnaer Konferenz diese Angelegenheit nicht auf friedlichem Wege erledigt werden kann.

Der Senat.

In der gestrigen Senatsitzung wurden zunächst eine Reihe Konventionen mit Deutschland ratifiziert. Darauf erstattete Senator Koskowskij vom Nationalen Volksverband im Namen der Geschäftsordnungskommission einen Bericht über den Interpellationskonflikt mit der Regierung. Der Ministerpräsident hatte vor einiger Zeit an den Staatsmarschall ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilte, daß die Regierung der Beschluß gefaßt habe, die vor der Schließung der verfloffenen Session des Sejm und des Senats eingebrachten Interpellationen nicht zu beantworten. Die Stellungnahme der Kommission, daß es sich hier um eine willkürliche Auslegung handle, wurde vom Senat aufgegeben. Die nächste Senatsitzung ist auf den 2. März anberaumt worden. Auf der Tagesordnung steht der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1927/28.

Ablehnende Haltung.

Die „Agencia Wschodnia“ bringt folgende Warschauer Meldung: „Nach Mitteilungen aus politischen Kreisen wird der deutsche Gesandte Minister Rauscher dem Außenminister Jaleski offizielle Vorschläge machen, um die deutsch-polnischen Verhandlungen ausschließlich im Bereich der Niederlassung juristischer und physischer Personen wieder aufzunehmen. Es gilt als fast ganz sicher, daß die polnische Regierung in dieser Frage eine ablehnende Haltung einnehmen wird.“

„Ratio“.

Die „Agencia Wschodnia“ meldet aus Warschau: „Die Beschlagnahme der „Ratio“ soll nach Streichung einiger Stellen aus dem Artikel Dr. Lemickis über die ukrainische Frage, wofür das Monatsblatt beschlagnahmt worden ist, aufgehoben werden.“

Frankreich und England in China.

(Von unserem ständigen Berichterstatter.)

(Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten.)

(S) Paris, 10. Februar 1927.

Es ist unzweifelhaft, daß die französische Politik in China einen Teil der Welt und jedenfalls einen Teil der französischen Öffentlichkeit einigermaßen überrascht hat.

Seitdem hat die englische Politik in China verschiedene Entwicklungsstadien durchgemacht, ohne daß es ihr bisher gelungen wäre, eine gemeinsame Plattform mit Frankreich zu finden.

Man stellt daher hier mit Befriedigung fest, daß es bisher noch immer gelungen ist, offiziös ein gutes Verhältnis zur Kantongregierung aufrechtzuerhalten.

Andererseits ist es für die französische Diplomatie natürlich keine leichte Aufgabe, sich bei dem Zusammenprallen der englischen und südchinesisch-russischen Interessen in China ganz beiseite zu halten.

läuft und so den Haß der Betroffenen, der sonst natürlich in erster Linie England treffen würde, ganz auf sich zu konzentrieren weiß.

Sind die polnischen Anleiheverhandlungen gefährdet?

Deutschland ist wiederum schuldig!

Der Krakauer „Kurier“ bringt den angekündigten Artikel über das Thema der nationalen Würde.

Wir wissen, daß Polen nur dann gedeihen wird, wenn es sich verständigt, und zwar auf europäische Art, nicht nach dem Muster „Herr und Knecht“.

Das Krakauer Blatt schreibt nachstehend folgende Betrachtung, die ohne besonderen Kommentar wiedergegeben sein soll.

„Der diplomatische Feldzug, der sich bald vor unseren Augen zwischen Berlin und Warschau abspielen wird, wird zweifellos der bedeutendste Augenblick im Leben Polens seit dem Abschluß des Rigaer Vertrages sein.“

Auch die Legende von der polnischen Intoleranz, der die nationalen Minderheiten mit der am meisten bedrückten deutschen Minderheit an der Spitze ausgeliefert wären, schöpft ihre Nahrung in Berlin.

Das geschah wegen der ungünstigen Beurteilung der deutschen Tendenzen durch die maßgebliche europäische Meinung.

Es war nicht leicht, die Note an die polnische Delegation abzufassen. Die Note mußte abgehen. Man läßt sie drei Tage vorher an, als man meinte, daß es höchste Zeit sei, die neuen polnischen Anleiheverhandlungen in Amerika zu unterminieren.

Die Note ist so festgelegt worden, daß sie keinen formellen Abbruch der Verhandlungen enthält, sondern nur ihre „Aussetzung“ bis zur positiven Erledigung der diplomatischen Verhandlungen über die systematische Verdrängung deutscher Bürger aus Polen.

Die nationale Würde.

Anruf an die polnischen Kaufleute, die Deutschen unhöflich zu behandeln.

Der „Kurier“ bringt den angekündigten Artikel über das Thema der nationalen Würde. Der Artikel lautet: „Wir sagten schon am Schluß unseres vorigen Leitartikels, daß, wenn die Deutschen sich bei uns nicht so verhielten, wie wir zu verlangen das Recht hätten, die Mitschuld diejenigen Polen tragen, namentlich aus dem Kaufmannskreisen, die den Deutschen gegenüber nicht den Grundsatz der nationalen Würde befolgten.“

Uebrigens bildet die deutsche Kundschaft nur einen bescheidenen Prozentsatz ihrer Abnehmer. Und nun die moralische, bürgerlich-moralische Seite der Frage? Wir scheuen uns nicht, das Ding beim richtigen Namen zu nennen, das nämlich der Kaufmann, der so verfährt, wie wir oben geschildert haben, sich selbst erniedrigt und zugleich selber den Ruf der Bevölkerung der Westländer als Ganzes besetzt.

Zudem müssen wir fragen, ob denn die betreffenden Kaufleute meinen, daß es in ihrem Interesse liege, wegen 2 Prozent deutscher Abnehmer 98 Prozent polnischer Abnehmer zu verärgern. Kann doch die Geburt der polnischen Kundschaft aufhören, wenn sie auf eine solche herabsetzende Bevorzugung der Deutschen blickt.

Wenn unser Posener Heblblatt „nationale Würde“ schreibt, dann versteht es darunter die Bekämpfung der Deutschen. Und wenn es sagt, daß wir den Deutschen zeigen werden, wie man sich in Polen zu benehmen hat, so meint es damit die Herrschaft des Knüttels.

Wir wissen, daß der polnische Kaufmann den deutschen Käufer ir überwiegendem Maße höflich und zuvorkommend behandelt, uns ist aber noch nie aufgefallen, daß er dabei irgend eine „untertänige“ Rolle spiele.

Kaufleute und Käufer wahr eure Würde! Kein Mensch hat von euch verlangt, eines Geschäftes wegen eine nationale Heberzeugung zu opfern. Aber Höflichkeit ist ein internationaler Brauch unter erzoglenen Menschen, und diese Höflichkeit hat mit der „Würde“, die der „Kurier“ meint, nichts zu tun.

Bilanz der Bank Polski.

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various assets and liabilities with their respective values.

wurde: Roggen franko Verladestation (116-117 t. h.) 38.50-39.75, Weizen 51-51 zt, guter Hafer 33.00, Braugerste 36.50-37.00.

Produktenbericht. Berlin, 17. Februar. (R.) Der Produktmarkt bot heute ein recht ruhiges Bild. Die Auslandsweizenforderungen waren kaum verändert.

Kartoffelnoterungen. Berlin, 17. Februar. (R.) Weisse 3.50 bis 3.80, rote 4.20-4.60, gelblichgelbe ausser Nieren 4.50-5.00.

Metalle. Warschau, 16. Februar. Preise für Halbmatalwaren für 1 kg bei Abnahme aus der Fabrik: Kupferdrähte, in Klammern Messingdrähte.

Kolonialwaren. Hamburg, 16. Februar. Notierungen in Cents für 1 lb: Kaffee per März 69.75-69, Mai 67.50-67, Juli 65.25-65.

Holz. Grodno, 16. Februar. Am hiesigen Holzmarkt herrscht starke Nachfrage nach Kiefernklötzen, die wegen starker Ausfuhr nach Deutschland fehlen.

Leder. Lublin, 15. Februar. Am Rohledermarkt ist die Lage weiter fest. Besonders behauptet ist Kalsleder. Notiert wurde: Rindsleder 2.30-2.35 für 1 kg.

Börsen.

Devisenparitäten am 17. Februar. Dollar: Warschau 8.95, Berlin 8.97, Danzig 8.95, Reichsmark: Warschau 212.59, Berlin 212.6, Danz. Gulden: Warschau 172.96, Danzig 172.71, Goldzloty: 1.7269 zlot.

Posener Börse.

Table listing various market items like Cukr. Zduny, Wytwor. Chemiczna, and their prices.

Warschauer Börse.

Table listing exchange rates for Amsterdam, Berlin, London, and New York.

Table listing various market items like W. T. F. Cukru, Firley, and their prices.

Danziger Börse.

Table listing exchange rates for London, New York, and Berlin.

Berliner Börse.

Table listing exchange rates for London, New York, and other cities.

Table listing various market items like Farbindustrie, Oberschl. Koks, and their prices.

Wechseldiskont 9,5 Prozent, Lombardzinsfuß 11 Prozent. Zwischen ist mit Wirkung vom 11. Februar der Wechselkurs auf 9 Prozent und der Lombardzinsfuß auf 10,5 Prozent herabgesetzt worden.

Das polnische Ministerium für Post und Telegraphie wird auf Grund einer Verordnung des Ministerrates in „Monitor Polski“ in drei Departements geteilt: das allgemeine, das Post- und das technische Departement.

Die russischen Getreide-Ankäufe durch die hauptsächlichsten staatlichen Aufkaufsorganisationen ergaben vom Anfang der Kampagne bis zum 31. Januar 514 097 400 Pud (gegenüber nur 382 688 500 Pud in der besten Ankaufzeit des vorigen Wirtschaftsjahres).

Märkte.

Getreide. Warschau, 16. Februar. Die Lage am hiesigen Markte ist im allgemeinen unverändert. Der Bedarf ist mit dem geringen Ankauf voll und gedeckt worden.

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.

(Fortsetzung der Handelsnachrichten nächste Seite.)

Die Zukunft der russischen Wirtschaft. Aufwärts- oder Abwärts-Entwicklung?

Die russische Wirtschaft ist bisher in ihren ganzen Entwicklungstendenzen immer noch ein undurchsichtiges Geheimnis geblieben, und niemand wird mit einiger Sicherheit sagen können, ob sie sich nach aufwärts oder nach abwärts entwickeln wird.

stehen. Auch die Aussichten sind hier denkbar ungünstig. Ausser der deutschen Anleihe, die auch noch ziemlich restlos den deutschen Lieferanten zugute kommt, ist ausländisches Kapital so gut wie gar nicht nach Russland gekommen.

scher Aufpasser mit beigegeben. Sobald man irgendwie glaubt, den Ersatz aus den eigenen Reihen für diese Führer schaffen zu können, werden sie ihrer Stellungen entsetzt und müssen in der Versenkung verschwinden.

Wettervorhersage für Freitag, 18. Februar.

Berlin, 17. Februar. Wechselnde Bewölkung, ohne erhebliche Niederschläge. Temperaturen im ganzen etwas niedriger.

Sport und Spiel.

Schlappen von Anwärtern der Liga. Wie aus Kattowitz gemeldet wird, haben drei angehende Ligaspieler Niederlagen davongetragen, und zwar der F. E. Kattowice gegen Kolejow R. S. (4:2).

Die polnische Eishockeymeisterschaft wird in Katowice erst am 21. und 22. Februar ausgetragen. Die Spiele finden in zwei Gruppen statt. In der ersten Gruppe treffen P. R. L., B. L. L. und L. R. L. zusammen, also die Posener Mannschaft insofern ungünstig ist, als sie auf diese Weise schlechter abschneiden kann als einer der beiden für A. P. S. die Gewinnpunkte liefernden Bewerber der zweiten Gruppe.

Polens Fußballvorbereitungen zur Olympiade sollen demnächst organisatorisch in Angriff genommen werden. Der Fußballverband will sich an die Regierung um eine Subvention für die Verpflichtung von drei Trainern wenden und um die Uebernahme einer Garantie für eventuellen Selbsttrag bei 8 Treffern mit starken Auslandsmannschaften Oesterreichs, der Tschechoslowakei, Ungarns und Süddeutschlands.

Diener's Kampf gegen den holländischen Wiesen van der Beer, der noch nie l. o. geschlagen worden ist, hat mit einem knappen Punktsiege Dieners geendet.

Die kanadische Eishockeymannschaft von Victoria Montreal ist in Schweden erneut siegreich gewesen. Diesmal stand sie dem schwedischen Meister Duxgarder gegenüber, der 6:2 aufs Haupt geschlagen wurde.

Deutscher Fedtmeistererfolg. Auf dem Wiener Fedtturnier hat sich der deutsche Meister Casimir herborgetan. Zunächst hatten Carniel (Italien), Marzi (Italien) und Casimir (Deutschland) im Florett die gleiche Anzahl Siege. Im Entscheidungsgang wurde Carniel von seinen beiden Widersachern knapp geschlagen. Der Kampf Casimir-Marzi (16 Jahre alt) endete mit einem leichten Siege des Frankfurter.

Radiotalender.

Rundfunkprogramm für Freitag, 18. Februar.

Berlin (483,9 und 566 Meter). 8:30: Frauenfragen und Frauenfragen. 4: Museumsdirektor Dr. P. Schmidt: Vom Inhalt der Kunst. 4:30: Schlefische Lieder. 5-6: Eite-Kammer-

Orchester. 6:55: Dr. Juder: Vortragsreihe: „Das Gesicht der Straße“ - Häuserreihen und Plätze. 7:20: Prof. Dr. Preuß: Soziale Probleme der Wälfertunde. 7:50: Einführung in „Der Opernball“. 8:10: „Der Opernball“, komische Oper in 3 Akten von Richard Seuberger. 10:30-12:30: Tanzmusik.

Langenberg (468,8 Meter). 1.30-2.30: Mittagskonzert, 5 bis 5.55: Teemusik. 6-6.20: Dr. Henschel: Die Chemie des täglichen Lebens. 6.40-7: Englisch. 7.15-7.35: Englische Unterhaltung. 8.15-10: Konzert der Mandolinengesellschaft Dortmund. Anschließend bis 12: Tanzmusik.

Hundfunkprogramm für Sonnabend, 19. Februar. Berlin (483,9 und 566 Meter). 12:30: Viertelstunde für den Landwirt. 4: Senatspräsident Dr. Niebinger: Juristischer Überglauke. 4:30-6: Kapelle Gebrüder Steiner. 6:30: Einführung zu dem Sendespiel am 20. Februar. 7:30: Oberpostamt Thura: Das Antennenrecht. 8:30: Abendunterhaltung. 10:30-12:30: Tanzmusik.

Breslau (322,6 Meter). 4:30-6: Unterhaltungskonzert. 6: Bücherbesprechung. 6:50-7:20: Dr. Karl Stumpff: Der Don des Weltalls. 7:20-7:50: Reichstagschrift. 8: Robert Koppel-Abend. 9:55: Das vierte Breslauer Sechstagerennen. Uebertragung aus der Sportarena der Jahrhunderthalle. 10:30 bis 11:30: Tanzmusik.

Langenberg (468,8 Meter). 11-12: Uebertragung der thoben-Gedächtnisfeier der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. 5-5:55: Teemusik. 6:40-7: Prof. Keller: Landts Aufstieg zum Weltreich. 8-9: Hans Mülhofer-Berlin: gitiert. 9-11: Lustiger Abend. 11-1: Tanzmusik.

Wien (517,2 und 577 Meter). 3:30: Jugendbühne. Heinrich Pestalozzi-Feier: „Lienhard und Gertrud“, Volkstheater. 6 Bilder von Johann Heinrich Pestalozzi. 6:30: Dr. Ruffische Dichter. 7: Italienisch. 8:15: Bei den Wiener Farben. Anschließend Jazzabend.

Bestellungen nimmt die Versandbuchhandlung der „Concordia“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6 entgegen.

Großer Reklame-Verkauf von Anzügen der rühmlichst bekannten Marke FELLSIECKI. Herren-Anzug dauerhafter Stoff, Herren-Anzug moderne Sport-Fasson, Herren-Anzug dunkelblau, guter Boston, Herren-Anzug schwarzer Melton, Herren-Anzug gute Gabardine, Rock u. Weste schwarz und marango, Herren-Gabard-Anzug Sportfason, gute Qualität, Smoking-Anzug mit Seiden-Rovers, Gehrock-Anzug gutes Tuchgewebe. Größen: 28, 33, 38, 44, 52, 59, 69, 85, 110.

Europa-Tagung des Bundes der Auslandsdeutschen.

Für Ende August 1927 plant der Bund der Auslandsdeutschen (Berlin) eine große Europa-Tagung. Für 1928 über 1929 ist eine größere Tagung unter Beteiligung der Deutschen aus den anderen Erdteilen geplant.

Die Etatsrede Dr. Koehlers.

Berlin, 17. Februar. (R.) Sämtliche Blätter, auch die der Opposition, können nicht umhin, dem neuen Finanzminister Rede im Reichstage wegen der großen Sachlichkeit seiner gestrigen Rede im Reichstage über das Finanzprogramm ein gutes Zeugnis auszustellen.

Vanderveldes außenpolitische Rede.

Außenminister und Sozialist. — Sein Entweder-Oder Berlin, 16. Februar. (Fig. Meld.) Die außenpolitische Rede des belgischen Außenministers Vandervelde hat in sehr hohe Wertschätzung. Sind es doch in Sonderheit „deutsche Fragen“, die Vandervelde beschäftigt.

Abrüstung und Weltpolitik.

Berlin, 16. Februar. (Fig. Meld.) Die „Germania“ beschäftigt sich heute abend unter dem Titel „Abrüstung und Welt-politik“ mit den Zusammenhängen zwischen den Genfer Abrüstungs-verhandlungen und dem G. S. O., das der neue Abrüstungsvorschlag enthält.

Die vorsichtigen Chinesen und der „voreilige Chamberlain“

London, 15. Februar. (Fig. Meldg.) Die Londoner Presse steht mehr und mehr unter dem etwas peinlichen Eindruck, daß der Außenminister Chamberlain mit seinen Erklärungen im Oberhaus hinsichtlich des Abschlusses eines Abkommens mit der Kantonregierung zum mindesten sehr voreilig gewesen ist.

Das Erdbeben in Jugoslawien.

Wien, 16. Februar. (Fig. Meldung.) Nach ergänzenden Meldungen der Wiener Blätter über das Erdbeben in Jugoslawien scheinen die Verluste an Menschenleben und die Sachschäden außerordentlich groß zu sein.

Meutereien in der französischen Armee im Jahre 1917.

London, 16. Februar. (Fig. Meld.) Der englische Schatzmeister Churchill, Kriegsminister während des Krieges, veröffentlicht zurzeit seine „Erinnerungen“, aus denen z. B. auch die „Times“ größere Artikel abdrucken.

Deutsches Reich.

Aus dem Evangelischen Bund.

Berlin, 17. Februar. (R.) Aus Anlaß der neuesten Vorgänge in der Zeitung des Evangelischen Bundes und besonders des Rücktritts des ersten Präskenten Doehring, nahm der erweiterte Zentralvorstand des Evangelischen Bundes eine Entschliessung an, in der es heißt: Der erweiterte Zentralvorstand billigt uneingeschränkt das Verhalten des Präsidiums.

Verkehrsstörungen bei der Berliner Stadtbahn.

Berlin, 17. Februar. (R.) Heute nacht kurz nach drei Uhr legte sich eine große Überlastung ein Eisenbahnkran über die Fern- und Stadtbahngeleise so daß die Züge in der Richtung Schlesischer Bahnhof nicht weiter verkehren konnten.

Die Domelaprozesse in Köln.

Berlin, 17. Februar. (R.) Wie die Blätter zu berichten wissen sollen die Domelaprozesse in Köln stattfinden und zwar wird jeder Prozeß einzeln verhandelt werden.

Urteil im Studentenprozeß.

Berlin, 17. Februar. (R.) Das Schöffengericht verurteilte im Studentenprozeß den Studenten Lehmann wegen Unterschlagung zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung von fünf Monaten Untersuchungshaft.

Zum Mo. d. prozeß Rosen.

Breslau, 17. Februar. (R.) Die Kammer des Breslauer Landgerichtes hat nunmehr die Voruntersuchung gegen die Unteruchungsgefangenen Zahn, Strauß und die Wirtschaftlerin Neumann, die des Mordes an Prot. Rosen und des Schuhmachers Stöck beschuldigt werden angeordnet.

Aus anderen Ländern.

Die Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

Paris, 17. Februar. (R.) Gestern abend ist vom Vizekonsul v. Pösch und dem französischen Außenminister Briand das Protokoll betreffend die Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens und der beiden Saarabkommen vom 5. August und 21. November 1926 unterzeichnet worden.

Marshall Foch über die Entwaffnung Deutschlands.

Paris, 17. Februar. (R.) Im Deereauschuß der Kammer erstattete Marshall Foch Bericht über die Entwaffnung Deutschlands unter Bezugnahme auf die Vorkonferenzen und die Feststellungen der Interalliierten Kontrollkommission.

Bergwerkunglück in Frankreich.

Paris, 17. Februar. (R.) Nach dem „Matin“ stürzte gestern abend in den Bergwerken von Vouille bei Saint Eloy les Mines ein Förderkorb mit 17 Arbeitern, der zur Grube hinunterfahren wollte, ab.

Mittelholzer in East London eingetroffen.

Bern, 17. Februar. (R.) Der Schweizer Flieger Mittelholzer ist gestern, wie die Blätter berichten, in Durban in East London eingetroffen.

Requisitionenrecht der italienischen Regierung auf Zivilflugzeuge.

Rom, 17. Februar. (R.) Die italienische Regierung wurde ermächtigt, bei einer eventuellen Mobilmachung alle Zivilflugzeuge zu requirieren und sie als militärische Reserveflugzeuge zu benutzen.

Der Kampf zwischen den nord- und südchinesischen Truppen.

London, 17. Februar. (R.) Der Berichterstatter der „Daily Mail“ in Shanghai meldet: Die Vorhut der Südkruppen befindet sich ungefähr 10 Meilen von Hangtschou. Der normale Eisenbahnverkehr ist auf dieser Strecke vollständig gesperrt.

Die Verhandlungen Englands mit Kanton.

London, 17. Februar. (R.) „Times“ schreiben: Gestern noch von D'Alley eingegangene Telegramme besagen, daß soviel neue Punkte, Bedingungen und Vorbehalte von der Kantonregierung vorgebracht werden, daß die Frage, ob ein dringliches Abkommen betriebe Konzeptionen von Gantau und Kuitang unterzeichnet werden kann oder nicht, wieder völlig dunkel ist.

Amerikanische Verstärkungen nach Nicaragua.

Paris, 17. Februar. (R.) Wie „Havas“ aus Washington meldet, hat der Marineminister einem Flugzeugeschwader bestehend aus sechs Flugzeugen, die mit Maschinenwaffen und einer Vorrichtung zum Abwerfen von Bomben ausgerüstet sind, sowie eine Division Marineinfanterie Befehl gegeben, sich nach San Diego bei Corinto (Nicaragua) zu begeben.

Erdbeben.

Lofia, 17. Februar. (R.) Heute wurde ein starkes Erdbeben, dessen Herd man in Kamtschatka vermutet, verzeichnet. Wie die Blätter melden, dauerte das Beben über 4 1/2 Stunden.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Syra; für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeier; für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Syra; für den Anzeigenteil: Richard J. Schulz, Kosmos Sp. o. o. Verlag: „Posener Tageblatt“, Druck: Drukarnia Concordia Sp. Ake., sämtlich in Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.



Vorführungen: 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2. Vorführungen: 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2.

Heute, Donnerstag, letzter Tag:

Frauen mit kurzen Haaren.

Freitag, den 18. Februar 1927, Premiere: Monumentales Drama

Herrscherin des Libanon.

In den Hauptrollen:

Arlette Marchal A. Petrovitch

Vorverkauf von 12-2 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die reichen Kranzspenden, sowie dem Herrn Pastor D. Greulich für die trostreichen Worte beim Heim- gange meiner lieben Frau, unserer geliebten Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter im Namen der trauernden Hinterbliebenen den aufrichtigsten Dank.

Wilhelm Gunsch.

Poznań, den 14. Februar 1927.

Alle sprechen davon
das Wäsche,
Korsetts, Strümpfe,
Sweater usw.

bei **S. Kaczmarek, Poznań,**
ul. 27. Grudnia 20

am günstigsten und in großer Auswahl zu haben sind, darum bitte ich um **Besichtigung meines reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang.**

Sie ist immer elegant, sagt man oft von Bekannten!

Um jedoch für billiges Geld vornehm u. elegant zu wirken, über- gibt man Plissee's, Relieffmalerei und Hohlsaumarbeiten der Firma

Konfekeja Damska T. A.
Poznań,
ul. Wielka 27/29.
Telephon 1925.



Gutgehende Fleischerei,

modern eingerichtet, im Zentrum der Stadt gelegen, mit vollem Inventar, Licht- und Kraftanlagen, gute Maschinen und freier- werdender Wohnung, 3 Zimmer und Küche, **sofort zu ver- kaufen. Preis 22 000 Mt., Anzahlung 10 000 Mt.** Ernst Hildebrandt, Grünberg (in Schles.), Schulstr. 24.

Mühlenwalzen- Riffelmaschine,
neue oder tadellos gebrauchte, **zu kaufen gesucht.** Off. erb. an **R. Koeppel, Czarnków.**

Herrschaft Śródka,
pow. Międzychód **zur Saat:**
600 Zentner
Bensings Findlingshafer,

20% über Posener Höchstnotiz.
Durchschnitts-Erdrusch 1926 auf mittlerem und leichtem Boden 18 Ztr. pro Morgen.

Einen guten Hörer für verwöhnte Rundfunkteilnehmer erzeugt

SABA

Diese Marke bürgt für Qualität. Schwarzwälder Apparatebauanstalt Villingen, Baden.
In allen besseren Radiogeschäften erhältlich.
Generalvertretung und Lager
Zjednoczone Towarzystwo Handlowe
Warszawa, Zielna 46.
Deutsche und polnische Kataloge u. Preislisten franko.

Kompl. Motor-Dreschjaß,

gut erhalten. Fabrikat Deutsch, 8 P.S., **Dresch-Kasten** mit doppelter Reinigung **Schrotmühle** (Steine sowie Messer) **Milchwagen** mit starken Federn (sieht ca. 80-85) **zum Verkauf.**
Lutz, Ustaszewo, Bahnst. Podobowice, pow. Żnin.

Einheirat

in Landwirtschaft, mit 4-6000 zł Verm., Kavaler. 26 J. alt, Witwe nicht ausgeschlossen.
Angebote unter **424** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Kompl. **Saatgut-** Reinigungs- u. Veredlungsanlagen, Schütteltische, Windfegen, gewöhnliche Reinigungs- maschinen, **Cylinder- Trieure** für alle Getreidesorten, Schneckentrieure **empfehlen!**
Inz. **H. Jan Markowski**
Poznań Mielżyńskiego 28
Tel. 52-43. Postf. 420

Echtiger, sehr seriöser **Vertreter,**
der bereits ausgewählte Kund- schaft in der Schweiz besitzt u. in der Lage ist bedeutende Ge- schäfte abzuschließen, sucht noch Vertretung von erstklassigen Häusern für Trockengemüse.
Off. unt. **Chiiffre J. P. 433** befördert **Rudolf Mosse,** Zürich.

Kartoffel-Dampf- und Lupinen-Entbitterungs-Anlagen
Lupinen-Quetschen, Kartoffel-Dämpfer, Kochkessel, Kartoffelquetschen
liefert als Spezialität
Woldemar Günter, Poznań
Landw. Maschinen u. Bedarfsartikel, Oele u. Fette.
Tel. 52-25 Sew Mieżyńskiego 6.

Universal-Reihen-Drillmaschinen „Polonia“
Fabrikat **Tow. Akc. H. CEGIELSKI** w. **Poznań**
ergeben die größte Sparsamkeit in der Aussaat und sichern reichliche Ernte aller Arten Getreide. Sie besitzen anerkannt die besten Aussaat-Apparate System Siedersleben.
Trotz des verhältnismäßigen höheren Preises kann man sicher sagen, daß sie dennoch für die Landwirtschaft die billigsten sind.
Kataloge und Offerten versendet auf Wunsch die Verkaufs- abteilung **Poznań, Górna Wioda 142/180.**
Postschlieffach Nr. 1008. — Telephon 42-76.
Telegramm-Adresse: **Hacegielski-Poznań.**

Vorteilhaft, prompt und korrekt bedienen
NYKA & POSŁUSZNY
Weingroßhandlung **Poznań,**
ul. Wrocławska 33/34.
Fernsprecher 11-94.
Ausführliche Preislisten zu Diensten.
Für meine Cousine, 26 J. alt, blond, engl., mit 15000 zł Vermögen und Aussteuer suche **einen Mann**
in gesicherter Stellung.
Offerten unter **420** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

6 Stück Ripploren,
¾ ehm Inhalt, 60 cm Spurweite und
4 Stück Ripploren,
½ ehm Inhalt, 50 cm Spurweite
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **425** an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Suche gebrauchte, gut erhaltene
kleinere Mollereieinrichtung zu kaufen,
mit Dampfzweiger oder Hildebrandtschem Vorwärmer, sowie **4-5 pferdigen Motor.**
Offerten unter **423** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Arbeitsmarkt
Erfahrener Buchhalter,
der perfekter deutsch-polnischer Korrespondent sein muß, möglichst zum sofortigen Antritt **gesucht.**
Gest. ausführliche Offerten mit Lichtbild, Angabe der bisherigen Tätigkeit usw.
Tuch-Export-Haus Arthur Lange
Danzig, Elisabethwall 8.

Inspektor.
Gesucht zum 1. Juli d. J. einen evangelischen, durchaus gut empfohlenen, verheirateten Beam- ten für ein ca. 3000 Morgen großes Gut, der der polnischen Sprache mächtig ist, und unter meiner Oberleitung zu wirtschaften hat. Lebens- lauf und Zeugnisabschriften, welche nicht zurück- gefandt werden, sind zu richten unter **C. A. 406** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Unverheirateter, energischer, jüngerer Inspektor
mit guten Empfehlungen für 900 Morgen großes Rabengut **zum 1. April gesucht.**
Melbungen erbeten an **Dom. Tytlewo. p. Kornatowo,** pow. Chelmno

Herrn od. Dame für **Befuch der Kundschaft.**
Gest. Off. unt. **78** an **Głos Polski, Poznań, 27. Grudnia 9.**
Suche zum 1. April **ein Stubenmädchen,**
firm in Behandlung der Wäsche, Plätten (Glanz), Zimmer- aufräumen und Nähen. Zeugn. u. Gehaltsanspr. zu send. an **Baronin von Leesen, Trzebiny,** p. Świącicachowa, p. Leszno (Wissa).

Laufmädchen
kann sich melden. **Otto Danthardt, Poznań,** Rakajczaka 40 (Blumen).
Suche Stellung als **Stütze**
vom 15. 3. oder 1. 4. 27 ab in Stadt oder Land. Bin 24 J. alt, ehal. Gute Zeugnisse vorhanden. **Anna Schulz, Drzybnizewo p. Celzno.**

Kreisbauernverein Posen. Versammlung
am **Mittwoch, dem 23. d. Mts., vorm. 11 Uhr** im kleinen Saale des **Eugl. Vereinhauses** zu **Posen.**
Tagesordnung:
1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Redakteurs Bacher: **„Das Stempelsteuergesetz und der Landwirt.“**
Der Vorsitzende:
v. **Trestow, Dwinśl.**

Zur Frühjahrspflanzung
empfehlen in **reichhaltiger Auswahl** und **erstklassigster Qualität:**
Obst- und Alleebäume
Frucht- und Ziersträucher
Rosen, Coniferen, Blüten-
stauden und Dahlien die **Obstbaum- u. Rosenschulen**
Obozyska Stara, p. Koscian.
Verlangen Sie noch heute unsere Preis- und Sortenliste!

Junges Ehepaar sucht selbst.
Dienstmädchen.
Opatowski, Poznań, ulica Wrocławska 13.
Suche zum 1. März fleißiges, gewandtes **Dienstmädchen,**
die kochen kann und kinderlieb sein muß. Meldungen zwischen 3-4 Uhr nachm. **Poznań,** św. Marcin 25, 3 Treppen.

Stellengenäch.
Wirtschafts-
Inspektor,
27 J. alt, kath., unverh., 10 J. Praxis auf intensiv bewirtschaft. Gütern in Großpolen, geführt auf gute Zeugnisse u. Empfehlun- gen sucht p. 1. 3. evtl. ipat. anderweitige Stell. Gest. Off. unter **415** a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Landwirt, 39 Jahre alt, geb. Oberschlesier, poln. Staats- ang., unverh., bisher Pächter von 1500 Morg., durch finan- zielle Verhältn. zur Aufgabe d. Pacht genötigt, **sucht Stelle als Gutsbeamter**
oder Posten in groß land- wirtschaftl. od. verwandl. Betriebe. Angeb. unt **422** an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Wohnungen
Suche 2-3 Zimmerwohn- z. 1. 3. 27 vom Wirt. Zahle Miete im voraus. Off. unter **426** a. d. Geschft. d. Bl. erb.



Schokolade **„Optima“** ist die beste!

K. K. P. Teppich- aller Sorten. Grösste Auswahl bei billigsten Preisen bietet die Firma

Kazimierz Kuzniewicz
Gegründet 1880

Teppich- Centrale
ulica 27. Grudnia Nr. 9.

Jute-Smyrna- Teppiche!
1,20 x 60 zł 700
2,00 x 1,50 „ 450

Radio!
Knoben-Akkumulatoren... rten in Holzkaften (80 58 zł, 40 Bolt 78 zł, 50 97 zł), einfache und 2 Batterien (60 Bolt 130 90 Bolt 21,50 zł, 100 22,50 zł) empfiehlt **Stajewski, Poznań, Rynek 65.**

Unentbehrlich
für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden, der sich für die gegenwärtige Wirtschaftslage interessiert:
Polnische Wirtschaftsprobleme
v. Dr. Fritz Guttman
Herausgegeben vom Verband für Handel und Gewerbe E. V. in Poznań.
Genauere Informationen über das polnische Wirtschafts- leben (gegen Einsendung oder per Nachnahme) zuzüglich Spesen von **KOSMOS Sp. z o. o.** Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. Postscheckkonto 207 915.

Für jungen, evangelischen, brauchbaren **Wirtschaftsassistenten!**
suchen wir zum 1. April wegen Wirtschaftsposten in Dom. poczta Nojewo, Herrschaft Śródka, pow. Międzybuz.

Globella
das beste Bohnerwachs
Fritz Schulz jun. G.m.b.H., Danzig
Fabriklager **M. Tita, Poznań, Grochowe Łaki 4, Tel. 52-25.**